



Paul Zinnober

Nicht nur Feldkirch

Die Weltgeschichte besteht heutzutage aus Corona, Politik und Klima. Corona wird uns noch lange beschäftigen, und es wird einiges in der Gesellschaft verändern. Dasselbe kann man allerdings auch zum Klima sagen. In beiden Fällen hat es zuvor Versäumnisse gegeben, bei denen man salopp ausgedrückt sagen könnte: Es hat uns auf dem falschen Fuss erwischt. Nun heisst es, die Suppe, die sich die Menschheit teilweise selbst eingebracht hat, auszulöffeln. Und wer sind die, die das tun müssen? Ist es vergleichbar, wenn ein Boss über ein paar Millionen Einkommenseinbusse jammert und die ohne eigenes Verschulden alleinerziehende Mutter über die Lebenskosten?

Nun, man schaut sich die Nachrichten an und schüttelt den Kopf. Der eine über dieses, der andere über jenes. Und geht zur Tagesordnung über. Zum Beispiel über Halbe-Halbe, wenn man denn versteht, worum es eigentlich konkret geht. Oder über das S-Bahn-Projekt. Ein eigentlich vorausschauendes Vorhaben zugunsten der nächsten Generationen. Denn früher oder später kommt ein Ausbau des Schienennetzes, der Wegfall von Flüssigtreibstoff-Tankstellen, der Bau weiterer Hochhäuser, die Reglementierung des Trinkwassers usw. Was es heisst, eilends Versäumtes nachzuholen, sieht man z. B. beim Bahnhof Feldkirch. Da wird noch oder wieder, wie man will, umgebaut, modernisiert, angepasst. Wem es trotzdem gelingt, die Zufahrt zum derzeit gesperrten Bahnplatz zu finden und sogar in Sichtweite einen Parkplatz zu finden, ist schon glücklich, wenn er seinen Koffer nur ein paar 100 m bis zum Bahnsteig schleppen muss. Wer das nicht mag, hat Pech gehabt. Ein Problem? Wie man's nimmt. Sicher nicht angesichts Pandemie, Terror, Hunger und Flucht, aber den Betroffenen ist auch da das Hemd näher als der Rock. Verstehen kann man's, man lebt eben, wo man lebt, und nicht irgendwo da draussen ...

«Glanna»: Zukunft ungewiss

Buchs: «Glanna»-Wirt René Streule geht Mitte September in Pension. Schützengarten sucht einen Nachfolger fürs Restaurant. Findet sich dieser nicht, wäre auch ein Verkauf möglich.

Armando Bianco

39 Jahre lang war René Streule in der Gastronomie tätig, drei Jahrzehnte davon als Wirt im weit herum bekannten Restaurant Glanna. Hier gehen Arbeiter wie Banker ein und aus. Mitte September wird René Streule pensioniert. Der gebürtige Heidner ist ein Wirt alter Schule, Gastfreundlichkeit und Einsatzbereitschaft stehen bei ihm an vorderster Stelle. Während seines ganzen Berufslebens war er nicht einen einzigen Tag krank. Jede Woche stand er rund 80 Stunden in seinem Betrieb, sein einziger freier Tag war der Samstag.

Auch ein Verkauf ist nicht ausgeschlossen

Offen ist, wie es mit dem «Glanna» weitergeht. «Wir suchen einen neuen Mieter und geben uns bis am 1. November Zeit», sagt Peter Schefer, Leiter Liegenschaften der Brauerei Schützengarten AG, auf Anfrage. «Wir wünschen uns, dass das Restaurant so wie bisher eine Quartierbeiz bleibt mit gutbürgerlicher Küche und ei-



Sind stolz auf das Geleistete: Der abtretende Wirt René Streule und die Dame vom Service, Mara Maric. Bild: Armando Bianco

nem lebendigen Stammtisch. Wir hatten während 30 Jahren ein sehr gutes Einvernehmen mit René Streule.»

Das Restaurant Glanna sei in Räfis-Burgerau zu einem wichtigen sozialen Treffpunkt

geworden, «hier wird diskutiert, politisiert und gelacht». Aus seiner Sicht dürfte das Restaurant maximal ein bis zwei Monate geschlossen bleiben, danach werde es schwierig, dass die Kundschaft wieder

zurückkehrt. Wenn man bis zum 1. November also keinen Nachfolger gefunden hat, muss «schweren Herzens» auch ein Verkauf ins Auge gefasst werden, so Peter Schefer weiter.

119. Jahrbuch des Historischen Vereins

Am Donnerstag, 27. August, um 18 Uhr, wird auf Burg Gutenberg in Balzers das 119. Jahrbuch des Historischen Vereins der Öffentlichkeit präsentiert. Toni Büchel hält einen Vortrag dazu.

Nach einleitenden Worten von Guido Wolfinger, Vorsitzender Historischer Verein, stellt Redaktor Klaus Biedermann das neue Jahrbuch vor. Im Anschluss geht Toni Büchel in einem Kurzvortrag auf seinen Jahrbuchbeitrag zu einem über 400-jährigen Grenzstein zwischen Ober- und Unterland ein. Anhand des massiven Blocks, der auf der ehemaligen Herrschaftsgrenze zwischen Schellenberg und Vaduz steht, zeichnet er die Bedeutung dieser Grenze in groben Zügen nach. Auch geht er auf die veränderte Bedeutung dieser heute kaum mehr spürbaren, aber in der territorialen Organisation des Landes nach wie vor relevanten Grenze ein. Die Buchpräsentation wird von Bruno Fluder und Marco Schädler musikalisch umrahmt.

Der Hauptbeitrag im neuen Jahrbuchband ist die Forschungsarbeit von Stefan Frey, die den Prozess der Territorialisierung im Gebiet des heutigen



Der Referent und Jahrbuchautor Toni Büchel. Bilder: pd

Fürstentums Liechtenstein thematisiert. Im Verlauf dieser Territorialisierung entstanden im 14. und 15. Jahrhundert die reichsunmittelbaren Herrschaften Vaduz und Schellenberg. An die historische Grenze zwischen den Gebieten Vaduz und Schellenberg anknüpfend, stellt Toni Büchel in seinem Beitrag den



400-jähriger Grenzstein zwischen Ober- und Unterland bei Nendeln.

noch heute an der Grenze zwischen Oberland und Unterland stehenden Grenzstein bei Nendeln vor. In den weiteren Jahrbuch-Beiträgen schildert Klaus Biedermann den Streit um die Bestattung eines reformierten Geisshirtens 1799 in Vaduz. Mario F. Broggi formuliert in seinem Beitrag ein Plädoyer für

den Erhalt und die Pflege des lange Zeit bedrohten Obstbaumbestandes in Liechtenstein. Tomáš Knoz charakterisiert den Böhmisches Aufstand der Jahre 1618 bis 1620 «als europäische Krise». Georg Schmidt forscht für seinen Beitrag zum Entstehungsprozess des Fürstentums Liechtenstein, das 1719 aus den zwei Gebieten Vaduz und Schellenberg gebildet wurde. (pd)

Einladung

Der Historische Verein lädt herzlich zur Jahrbuchpräsentation und zum anschliessenden Aperitif ein. Anmeldung erforderlich unter info@historischer-verein.li oder +423 392 17 47 (beschränkte Teilnehmerzahl). Der Eintritt ist frei. Das neue Jahrbuch wird zur Einsicht und zum Verkauf aufliegen (für Vereinsmitglieder kostenlos). Wir bitten zu beachten, dass die Veranstaltung bei Schlechtwetter ins Haus Gutenberg in Balzers verlegt wird.

NOTFALLDIENST

Notrufnummern

Polizei: 117
Feuerwehr: 118
Sanitätsnotruf: 144
Europäischer Notruf: 112

Ärztlicher Notfall

Tel. 230 30 30

Zahnärztlicher Notfall

Samstag, 22. August, 10 bis 12 Uhr
Zahnarztpraxis Dres. med. dent.

Marion Matt
Pirmin Tschüscher AG
Zollstrasse 38, Schaan
Tel. +423 232 38 38

Sonntag, 23. August, 10 bis 12 Uhr
Zahnarztpraxis Dres. med. dent.

Marion Matt
Pirmin Tschüscher AG
Zollstrasse 38, Schaan
Tel. +423 232 38 38

Apothekendienst

Schlossapotheke Vaduz
Tel. 233 25 30

An Sonn- und Feiertagen
10 bis 11.30 Uhr

Engel Apotheke Balzers
Tel. 232 92 32

An Sonn- und Feiertagen
9 bis 12 Uhr

Bestattungsdienst

Kintra Triesen

Tel. 392 37 33

Marxer Anstalt, Bendern

Tel. 373 12 82

Pannendienst TCS

Tel. 140

Stromversorgung

LKW

Tel. 236 01 11

Störungsdienst Kabelfernsehen

Telecom Liechtenstein AG
Tel. 217 51 75

Telekommunikation

Telecom Liechtenstein AG
Tel. 217 51 75

Wasserversorgung Unterland

Tel. 373 25 25

Gasversorgung

Störungsdienst
Tel. 233 35 55

Schloss- und Schlüsseldienst

AFS-Schlüsseldienst (24 h)
Tel. 232 00 07

Job
in Liechtenstein
finden!

Arbeiten in Liechtenstein

Liechtensteinjobs.li